

vertraut ist – eines seiner Bilder, das „Hoitza“-Bild, hing daheim im Wohnzimmer auf dem elterlichen Hof in Mettenberg. Webers Gegenüberstellungen zu Bräckles Bildern sind bestürzend. Sie bringen die Eigenart einer Bilderwelt ans Licht, die alles andere als idyllisch ist, auch wenn sie fälschlicherweise von vielen so empfunden wird. Das Gegenteil ist der Fall. Weber formuliert: *Alles hat Bräckle dokumentiert in seinen Bildern in einem langen Leben. Er hat irgendwann beschlossen, vieles von dem, was er sieht, nicht mehr zu malen. ... Alles weglassen. Nur noch monochrome Farbflächen, und Himmel und Mond. Er hat das Verschwinden gemalt* Und nun malt Weber das hinein und dazu, was kommt, an Stelle des Ausgelöschten – und was danach kommt: Inszenierung eines verlorenen Paradieses. Weber will aufrütteln und beschwören mit dem Mentekel seiner Bilderwelt. Einem Menetekel auch für die christlichen Kirchen, die auf diesem Gebiet noch ziemlichen Nachholbedarf haben. Vielleicht könnte das eine Anregung sein auch für die Arbeit unserer Bildungswerke.

### **Zum Künstler**

Hermann Weber, geboren 1959 in Biberach; er lebt und arbeitet in Berg/Pfalz. 1981-85 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe bei den Professoren Lüpertz, von Hancke und Antes (Meisterschüler). 1983 Oberschwäbischer Kunstpreis; 1986 Gastprofessur Karlsruhe; 1990 Spiegler-Preis; 1991 Cité International des Arts Paris und weitere Stipendien. 1996 Berufung zum Professor an die Burg Giebichenstein, Hochschule für Kunst + Design in Halle/Saale. Seit 1982 zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland sowie Ankäufe durch öffentliche und kirchliche Institutionen.. Mitglied im Deutschen Künstlerbund und im Kunstverein der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

### **Vorschau:**

Axel Otterbach (Bad Waldsee): Wall-Strikes, Wall-Shapes. Objekte + Fotografik  
30. November 2018 bis 20. Januar 2019



**HERMANN WEBER**

## **ANTHROPOZÄN - DAS GROSSE STERBEN**

Ein künstlerisches Manifest

Malerei und Grafik

**AUSSTELLUNG**

**KLOSTER HEILIGKREUZTAL**

OEW-Saal

19. Oktober - 25. November 2018

Öffnungszeiten

Täglich 10-18 Uhr